

SPORT SPIEL SPASS



MITTEILUNGSBLATT NR. 10

JUNI 83

Turn- und Sportgemeinde Westerstede e.V. von 1877



In eigener Sache

Liebe Leser!

Sie haben die 10. "SPORT SPIEL SPAR" in den Händen,
deshalb eine kurze Anmerkung in eigener Sache.

Noch nie gab es in der TSG eine Vereinszeitung
und so haben wir im März 1981 den Sprung ins kalte
Wasser gewagt und mit den uns zur Verfügung gestellten
Artikeln die erste Zeitung erstellt.

Neben Kritik, die wir zur Kenntnis genommen haben, war
unsere Freude über positive Äußerungen natürlich groß.

Wir werden auch weiterhin versuchen, unsere Zeitung so
zu gestalten, daß sie es wert ist, gelesen zu werden.

Da so eine Zeitung aber nun einmal von den zur Verfügung
stehenden Berichten, Anregungen, Kritiken u.s.w. lebt,
liegt es auch an Ihnen, liebe Vereinsmitglieder, für
interessante Berichte zu sorgen.

Um auch unseren vielen jugendlichen Mitgliedern Gelegen-
heit zu geben mal was zu schreiben, wird Thorsten eine
"Jugendseite" für Euch machen. Wendet Euch an Thorsten
(Tel. 3341), wenn Euch was auf- oder einfällt.

Wir hoffen, daß unsere Zeitung das ist, was sie sein soll:
informativ, amüsant zu lesen und zu schade um ungelesen
in den Papierkorb zu wandern.

Die Red.



"Eine echte Werbung für den Volleyballsport",

so die Überschrift im Jeverland-Boten über das Turnier in Hohenkirchen am 24. April 1983.

Die Westersteder schickten zwei Mannschaften nach Friesland. Schon in den ersten Gruppenspielen der Vorrunde mußten beide Mannschaften zeigen, was in ihnen steckt. Sie belegten beide den 1. Platz in ihrer Gruppe.

Die Mannschaft WST II (Ehepaare) hatte das Pech, sich gleich im nächsten Spiel gegen die starke Mannschaft des TV Metjendorf durchsetzen zu müssen, was ihnen leider nicht gelang, da sie durch die Verletzungen von Dagmar und Jens stark gehandicapt waren. Trotzdem belegten sie einen guten 6. Platz unter 12 Mannschaften.

Die Mannschaft WST I gewann gegen Büppel und Fedderwarden und stand somit im Endspiel und, wie das Los entschied, wieder gegen die starke Mannschaft aus Metjendorf, die sie in den Gruppenspielen geschlagen hatte.

Nach einem zufriedenstellenden 1. Satz (15 : 12), gab es im zweiten Satz einen Einbruch (7 : 15). Durch nochmalige Leistungssteigerung, unterstützt durch die Fans aus Westersteder, spielte sich unsere Mannschaft im dritten Satz schnell eine Führung von 11 : 6 heraus. Dann erlebte die Wangerlander Sporthalle die spektakulärsten 20 Minuten ihrer Volleyballgeschichte. Metjendorf kämpfte sich langsam heran, so daß um den Sieg im 3. Satz hart gekämpft werden mußte. Am Ende gewann die nervenstärkere Mannschaft aus Metjendorf knapp mit 18 : 16.

Die Mixmannschaft mit Hanna, Carola, Ute, Sabine, Dieter, Fred und Frank hat sich prima geschlagen, und ein Spiel zwischen Lohof und Oythe hätte nicht spannender sein können.

C. Wöbken



Merke:

Wenn alles schläft und einer spricht, dann nennt der Mensch das Unterricht!



"Impressionen eines Tischtennis-Abenteuers in Dänemark".

so lautet die Überschrift eines flott und amüsant geschriebenen Berichts, den uns Rolf Claaßen eingesandt hat, und den wir leider aus Platzgründen nur gekürzt wiedergeben können. Der Verfasser schildert darin die Teilnahme am größten offenen Tischtennis-Turnier Europas in Esbjerg/Dänemark im April 83, beginnend mit dem Fahrtverlauf - ca. 500 km bis Esbjerg -, den Eindrücken vom Austragungsort und den mit den Flaggen der 5 Teilnehmerländer geschmückten Hallen. - Weniger angenehm berührt waren die Teilnehmer von den Preisen in Dänemark allgemein und für Alkoholika im besonderen. - Zum Turnierverlauf äußert sich Rolf Claaßen wie folgt:

"Insgesamt nahezu 1500 Teilnehmer aus Schweden, Dänemark, Norwegen, Jugoslawien und der Bundesrepublik fanden erstklassige Turnierbedingungen und eine Atmosphäre wie bei einer Europameisterschaft vor. - Gespielt wurde an 50 Tischen in zwei großen Sporthallen nach einem festgelegten Plan, der sowohl Tischnummern wie auch die Uhrzeiten der jeweiligen Begegnungen enthielt.

Am ersten Spieltag - Sonnabend - fieberten wir - Horst, Uwe, Addi, Andreas, Thorsten, Karsten, Sven, Lothar und ich - den Doppelspielen in der großen Eissporthalle entgegen, deren einziger Nachteil der Betonfußboden war. Wir bestritten diese Doppelspiele nicht allzu erfolgreich, kamen teils in die 2., teils in die 4. Runde.

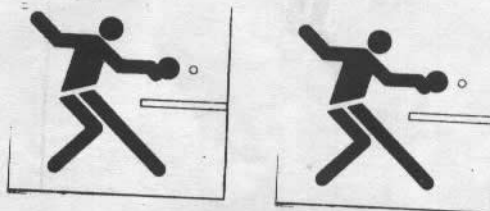
Im Herren-Einzel I beteiligten sich insg. 512 Aktive. Hier kam von den Wetterstedern die "Claaßen-Crew" am weitesten: Uwe bis in Runde 3., Rolf in die 5. Runde (Niederlage gegen den späteren Sieger, einen Schweden), und Horst erreichte sogar die Runde der letzten 16 (6. Runde), wo er einem dänischen Abwehrspieler unterlag.

Am Sonntag begann in der Eissporthalle die Herrenklasse II mit fast 600 Startern im Einzel. Hier kamen wir fast alle eine Runde weiter. Vögi hatte einen guten Tag erwischt und ließ 300 Spieler hinter sich. Hervorzuheben Thorsten, der in seinem ersten Match über sich hinauswuchs und seinen Gegner mit Schüssen aus allen Lagen demoralisierte.

Die Endstation dieses Turniers kam dann für Thorsten, Andreas und mich in der 2., für Karsten und Uwe in der 3. Runde. Horst hatte es in der Hand, die Endrunde zu erreichen, scheiterte jedoch in Runde 5 mit 26 : 24 im Entscheidungssatz an seinem Hamburger Gegner.

Es fiel uns schwer, Abschied von Esbjerg zu nehmen, aber, das Fazit unseres Dänemark-Abenteuers, nächstes Jahr sind wir mit Sicherheit wieder dabei. - Die Heimfahrt verlief ohne besondere Komplikationen, um 23 Uhr waren wir wieder zu Hause."

Rolf Claaßen



Die Jugendseite

Die Jugendseite

Die Jugendseite

Die Jugendseite!

Hallo Leute,

endlich ist sie da, die Seite für die jüngeren von Euch. Bis jetzt wurde ja fast nur über das geschrieben, was die Erwachsenen so erlebt haben. Dann ist mir eingefallen, daß wir ja auch mal 'ne Jugendseite mit in unsere Zeitung hineinbringen könnten.

Termine

Ideen

Witze

Auf dieser Seite, die hoffentlich bei der nächsten Ausgabe schon voller ist, soll alles das stehen, was Euch stinkt, was Ihr besser machen wollt, was ganz abgeschafft werden soll oder was Euch gut gefällt.

Also, Ihr könnt mich erreichen bzw. anrufen unter:



Thorsten Wölbern
Humboldtstraße 7
291 Westerstede
Tel.: 04488/3341



Ihr könnt mir natürlich auch schreiben, das müßt Ihr selber wissen. Ob Ihr mit oder ohne Einsender aufgeführt werden wollt, müßt Ihr auch selber entscheiden. Na ja, hoffentlich bis bald!

Übrigens, kennt Ihr "den" schon?:

Was sagen Männer, wenn sie Vater werden? - Der Italiener: "Mamma mia, lege es zu den anderen zwölf!" - Der Russe: "Wieder ein kleiner Raumfahrer!" - Der Ostfrieser: "Toll, das soll mir erst mal einer nachmachen!"

Alles klar



Oder den:

Der Lehrer erläutert den Vorgang einer demokratischen Wahl und schreibt dazu an die Tafel: Gleich, allgemein, frei, geheim. - Dann fragt er den kleinen Dieter: "Na, was bedeutet das?" - Meint Dieter: "Wir haben gleich alle frei, es soll aber geheim bleiben."



Rätsel

Welcher Hund frisst keinen Knochen? (ipunuees)

Welcher Stuhl hat keine Beine? (itunqsrued)

Wozu hat ein Bäcker eine Mütze? (iueztasjne unz)

Ist diese für unseren Verein völlig ungewöhnlich starke Mitgliederaktivität nur auf die augenblickliche Modeerscheinung zurückzuführen?

Oder steckt noch etwas anderes dahinter? Um das festzustellen, beschloß ich, selbst einmal einen solchen Aerobic Kurs zu besuchen. Die Leitung des Kurses hat Renate Borgmann, die in der Landesturnschule in Melle lernte, Aerobic Kurse in unserem Verein richtig einzurichten und durchzuführen.

Hier nun die Fragen und Antworten:

Frage: Wie lange sind Sie schon bei der Aerobic?

A. Pott: Hier in Westerstede bin ich von Anfang an.

Frage: Wie sind Sie dazu gekommen?

A. Pott: Ich war vorher in Oldenburg, aber das gefiel mir nicht.

Frage: Was halten Sie von dieser neuen Art des Sports?

A. Pott: Viel, denn ich finde es gut, daß der ganze Körper immer in Bewegung ist. Es macht viel Spaß.

Frage: Treiben Sie auch noch anderen Sport?

A. Pott: Ja.

Frage: Welchen?

A. Pott: Ich spiele noch Volleyball.

Frage: Sind diese Übungen wirklich so leicht wie sie aussehen?

A. Pott: Nein, sie sind schwer; alle wichtigen Muskelsysteme werden angesprochen, aber durch die Musik fällt es uns leichter.

Soweit das Interview.

Trotz des langen Programms waren der Eifer und die Beteiligung gut. Das Beste an Aerobic ist wohl, daß viele Frauen, auch solche, die noch nie Sport getrieben haben, dieser neuen Sportart so großes Interesse entgegenbringen. Es bleibt zu hoffen, daß die meisten auch noch in einiger Zeit dabei sind und nicht nur das Opfer einer momentanen Modewelle geworden sind.

D. Hartmann

Mädchen hinken im Sport hinterher

Ein Blick in die Mitgliederstatistik des Deutschen Sportbundes vermittelt schnell ein wenig erfreuliches Bild: Mädchen sind in den meisten Altersgruppen fast aller Sportarten in der Minderzahl. Nur im Turnen und Reiten, in der Leichtathletik und im Schwimmen bis zur Gruppe der 7- bis 14jährigen und im Volleyball bei den 7- bis 18jährigen sind sie in der Überzahl.

Diese unterschiedliche Sportaktivität der Kinder und Jugendlichen ist weder biologisch noch durch weniger freie Zeit erklärbar. Sie wird in entscheidendem Maße durch Rollenbilder bestimmt, die dem Sport von Mädchen letztlich weniger Bedeutung beimessen. Entscheidenden Einfluß auf diese Entwicklung hat das Elternhaus und hier insbesondere die Mutter.

Aus den Untersuchungen der letzten Jahre, die von der deutschen Sportjugend in Zusammenarbeit mit der Abteilung Frauensport des Deutschen Sportbundes ausgewertet werden, geht klar hervor, daß die grundlegende Bereitschaft, Sport zu treiben, im Kindesalter - durch die Situation in der Familie und teilweise durch Erfahrungen im Schulsport - bestimmt wird. Der Einfluß der familiären Sportsituation für die spätere Sportbildung eines Kindes wird heute als bedeutender angesehen als der Einfluß des Schulsports. In einer sportlichen Familie aufzuwachsen, das ist eine der günstigsten Vorbedingungen für spätere eigene Sportaktivitäten. Die ersten Kontakte der Kinder mit dem Sport finden häufig über die Lieblings-sportarten der Eltern statt. - So haben die Eltern von sportlichen Töchtern wesentlich mehr Sport getrieben als die der desinteressierten Mädchen. Ferner haben diejenigen, die angeben, nie sportlich aktiv zu sein, weitaus häufiger als andere auch Eltern und Geschwister, die sich ebenfalls nie sportlich betätigt haben.

Es ist bekannt, daß Kinder hauptsächlich am gleichgeschlechtlichen Elternteil ihre Identität erwerben. Aus diesem Grunde lernen sie auch am jeweiligen Vorbild die sportspezifischen Einstellungen. Mädchen orientieren sich also eher am Sportvorbild



ihrer Mütter. Da Mütter weniger sportinteressiert und sportaktiv sind als Väter, vermitteln sie ihren Töchtern auch eine geringere Bildung zu diesem Freizeitbereich. Mütter sind also auf diesem Gebiet nur selten Vorbilder.

Anders gesehen: Mütter können Schlüsselfiguren für die Veränderung sport-spezifischer Verhaltensweisen ihrer Töchter sein. D. h., je mehr der Sport eine für Männer und Frauen gleichermaßen anerkannte Freizeitbeschäftigung wird und je stärker sich Frauen dem Sport zuwenden können, desto günstiger sind die Voraussetzungen dafür, daß dies einen großen Einfluß auf die sportliche Entwicklung der Kinder - vor allem der Mädchen - hat. Bei der Vielzahl der Faktoren, die Einfluß auf das sportliche Verhalten von Frauen haben, ist aber ein Ausbrechen aus diesem Teufelskreis nur sehr schwer möglich und durch das Engagement der Betroffenen allein nicht lösbar. Hier können aber die Sportvereine dazu beitragen, Veränderungen herbeizuführen, indem sie z. B. die Familie stärker in den Sportbetrieb einbeziehen und den Interessen von Frauen sowie von Müttern und Vätern mit Kleinkindern entsprechende Angebote schaffen.

(Aus "Winklers Illustrierte")

Ausschreibung

zum Familien-Sportabzeichenwettbewerb 1983

Der Landessportbund Niedersachsen führt auch in diesem Jahr einen Sportabzeichenwettbewerb für Familien durch.

An diesem Wettbewerb können Familien mit mindestens **drei** Angehörigen teilnehmen.

Als Angehörige zählen Vater, Mutter und unverheiratete Kinder. Die Kinder müssen zum elterlichen Haushalt gehören oder sich zur Berufsausbildung – auch im Wehrdienst – außerhalb des elterlichen Haushalts aufhalten.

Gewertet werden alle Sportabzeichen, die in den Schüler-, Jugend-, Frauen- oder Männerklassen erworben wurden, und alle erfolgreichen Wiederholungsprüfungen. Die Prüfungen müssen in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des laufenden Kalenderjahres abgelegt sein.

Jede erfolgreiche Familie erhält eine Urkunde und nimmt an einer Verlosung von Sachpreisen teil.

Meldungen mit den Einzelangaben über Beteiligung und Prüfungen sind an die Prüfungsobleute in den Kreissportbünden zu richten. Meldekarten sind bei den Obleuten und Prüfern erhältlich.

Die Prüfungsobleute reichen die Meldekarten der Familien möglichst frühzeitig unter Beachtung des bekanntgegebenen Endtermins bei der Sportabzeichenstelle des Landessportbundes Niedersachsen ein.

Landessportbund Niedersachsen e. V.

sport abzeichen informationen

Jeden Mittwoch ab 18 Uhr
auf der Hössen.

VORSCHAU

20. 8. Spielfest auf der Hössen

Anschließend:

Sommerfest der TSG

21. 8. Einladungsschwimmfest

NEU

Handball - D - Jugend JUNGEN u. MÄD.

Mo 17.⁰⁰ - 18.³⁰ Uhr RDH

Aerobic Kurs

kostenlos für TSG Mitglieder

Impressum:

V.i.s.d.P.: Dagmar Hartmann

Redaktion : Christa Gerdes, Dagmar Hartmann, Ferdiand
Seemüller, Thorsten Wölbern

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 5.9.1983